

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Band:** 20 (1934)  
**Heft:** 20

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

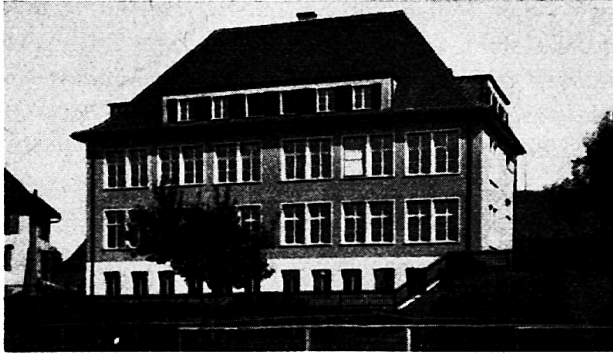
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hielt ein treffliches Referat, wie die Lebenskunde im Handarbeitsunterricht verwendet werden kann. \*

Gossau. Der Antrag des Gemeinderates an die politische Bürgerversammlung auf Gewährung einer Subvention an die private Mädchensekondarschule in Gossau bot Stoff zu längeren Aus-



Neues Schulhaus in Niederwil bei Gossau.

einandersetzungen. Ein diesbezüglicher Gegen-Antrag protestantischerseits wurde vertreten und begründet durch den protestantischen Kirchenpräsidenten, der eine Subventionierung genannter Schule als gesetzlich unzulässig erklärte, was aber in den Voten der Herren Dr. Helbling und Gemeindeammann Dr. Furer widerlegt wurde mit der Anführung eines Gesetzesartikels, wonach eine Subventionierung von Privatschulen gestattet ist. Auch wurde vom Versammlungsleiter exemplifiziert mit ähnlichen und gleichen Fällen in den Kantonen Zug und Freiburg, wo katholische Gemeinden protestantischen Minderheiten weitgehend entgegengekommen sind in der Unterstützung ihrer Schulen.

Die Versammlung genehmigte dann auch mit einer ungefähren Zweidrittels-Mehrheit die Ausrichtung einer Subvention im Betrage von 5000 Franken mit dem Amendement, dass die Subvention an genannte

Schule inskünftig im Sinne der Erwägungen des Gutachtens ins jährliche Budget aufgenommen werden soll. Damit ist nun erfreulicherweise die Weiterexistenz der Mädchensekondarschule an der Niederwilerstrasse gesichert.

Die kathol. Schulgemeinde Gossau hatte schon vor 14 Tagen einstimmig eine Subvention von 2500 Fr. beschlossen. §

In Niederuzwil ist der verdiente Kollege Albert Hasler zurückgetreten, und zwar in Rücksicht auf sein pensionsberechtigtes Alter und wohl auch im edlen Bestreben, einer jüngeren Kraft Platz zu machen. Der Demissionär hat von den 45 Dienstjahren volle 36 Jahre an der katholischen Schule Niederuzwil gewirkt. Er erfreut sich noch guter Gesundheit. Nach menschlichem Ermessen ist ihm noch ein recht sonniger Lebensabend beschieden, den er in seinem Eigenheim zu Niederuzwil zu verbringen gedenkt. \*\*

In Degersheim tritt im Frühling 1935 Hr. Lehrer R. Stricker aus Altersrücksichten zurück. Er wirkte 44 Jahre mit Eifer und Hingabe an der kathol. Primarschule. — An der Schulhauseinweihung in Niederwil bei Gossau überbrachte der protestantische Pfarrer die Glückwünsche von Flawil und kündigte als Geschenk ein Bild vom Sämann im Evangelium an — von der evangelischen Kirchgemeinde Flawil gewidmet, „die damit für das schöne Entgegenkommen danken wollte, das die Protestanten in Niederwil finden“. Der katholische Ortspfarrer sprach ein liebevolles Wort von der gegenseitigen Zusammenarbeit der christlichen Konfessionen für die Erziehung der Jugend. — Die „Tonika-Do“-Gesangsmethode gewinnt im Kt. St. Gallen immer mehr Verbreitung. Nachdem bereits in St. Gallen, Wil und Buchs Kurse unter Diekermann stattfanden, waren zwei solche im Oktober in Uznach und Rorschach sehr gut besucht. \*

## Bücher

### Geographie.

Leitfaden für den Geographie-Unterricht von Dr. Rud. Hotz, neu bearbeitet von Dr. Paul Vosseler. 22., stark veränderte Auflage. — Preis geb. Fr. 2.80. — Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel, 1934.

Alle Geographielehrer an Mittelschulen sind Hrn. Dr. Paul Vosseler aufrichtig dankbar, dass er den „Leitfaden für den Geographieunterricht“ seines leider früh verstorbenen Kollegen Dr. Rud. Hotz einer gründlichen Durchsicht und Umgestaltung unterzogen hat. Durch diese Umarbeitung ist das Buch den neuzeitlichen Anforderungen im Geographieunterricht

angepasst worden. Auf 231 Seiten wird reichlich viel Stoff in knapper Fassung geboten, meist in kurzen, gedrängten Sätzen, doch sprachlich einwandfrei. Der Lehrer hat Gelegenheit genug, je nach Bedarf (Schulstufe und Zeit) im mündlichen Vortrag Einzelheiten und Ergänzungen — insbesondere auch solche wirtschaftlicher Natur, die ohnehin von Jahr zu Jahr neu gefasst und geformt werden müssen — an Mann zu bringen. Dadurch wird jede Schablone glücklich vermieden. Der Schüler aber hat zur Vorbereitung auf den Unterricht seinen zuverlässigen Leitfaden zur Hand, an den er sich halten und zusammen mit dem

Mittelschulatlas und den Ergänzungen ausnützen kann. — Sehr zu begrüßen sind auch die Federzeichnungen und Blockdiagramme, die neben guten photographischen Bildern nicht etwa bloss als Buchschmuck, sondern als wesentliche Stütze des Textes zu betrachten sind, auf die immer wieder verwiesen wird. — Der ganze Stoff ist nach Erdteilen gegliedert. Hiervon nimmt Europa 94 Seiten, Afrika 17, Asien 58, Australien 6 und Amerika 26 Seiten ein. Den Abschluss bildet eine kurzgefasste, doch in den meisten Fällen hinreichende Allgemeine Geographie (Elemente der mathematischen und physikalischen Geographie) und ein recht brauchbares, übersichtliches Tabellenwerk, das auch den Wünschen der Handelsschulen einigermaßen Rechnung trägt und Anregung zu beliebigen Erweiterungen bietet. — Dr. P. Vosseler hat in vorliegendem Buche uns ein Lehrmittel in die Hand gegeben, das sich von Einseitigkeiten und persönlichen Liebhabereien glücklich fernzuhalten versteht und den verschiedenen Richtungen auf der Mittelschulstufe ohne Schwierigkeit angepasst werden kann.

Einige sinnstörende Druckfehler wird der Lehrer ohne Schwierigkeit selber korrigieren, damit die Schüler nicht irreführt werden. So soll es z. B. Seite 123 oben heissen: „Diese südlichen und östlichen (nicht: westlichen) Gegenden“. Seite 135 (7. Zeile von oben) muss es heissen: „Am Ob liegt Tomsk“ (nicht: Omsk). Seite 151 ist das Eisenbahnnetz Chinas unrichtig angegeben, es beträgt rund 20,000 km (nicht bloss 1350 km).

Luzern.

J. Troxler.

*Kleine Erdkunde für Schweizerische Mittelschulen* von Egli-Zollinger. 25. Auflage. — Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen, 1934.

Die Kleine Erdkunde von J. J. Egli erschien zum erstenmal vor ungefähr 50 Jahren und wurde später von einem ehemaligen Schüler des Verfassers, Hrn. Dr. Edwin Zollinger in Mexiko, wiederholt neu herausgegeben. Heute liegt die 25. Auflage vor. Nach einer kurzgefassten allgemeinen Geographie, betitelt „Die Erde“, behandelt der Verfasser jeden Erdteil für sich, und zwar gibt er jeweilen zuerst einen allgemeinen Ueberblick und bespricht hernach mehr oder weniger einlässlich die wichtigsten Länder und Staaten. Etwa 30 Abbildungen beleben den Text.

Für Sekundar- und Mittelschulen, die nur über eine knapp bemessene Stundenzahl für Geographie verfügen und dementsprechend auch die Anforderungen reduzieren müssen, ist die Kleine Erdkunde ein ganz brauchbares Buch in der Hand des Schülers, namentlich, wenn es der Lehrer versteht, im mündlichen Unterricht sich von der Schablone freizumachen und dadurch etwas Leben und Abwechslung in die

Stunde hineinzutragen. Zu begrüßen wären am Schlusse des Buches zusammenhängende statistische Tabellen über Grösse, Einwohnerzahl, Volksdichte, Sprache, Religion der einzelnen Staaten und über die wichtigsten Handelsländer und Handelsgüter und deren Beziehungen zur Schweiz, weil dadurch auch der wirtschaftsgeographische Unterricht, der an sehr vielen Mittel- und Sekundarschulen im Vordergrund steht und stehen muss, wirksam unterstützt würde. Die Schüler benützen solche Tabellen erfahrungsgemäss mit Vorliebe und auch mit Erfolg.

Luzern.

J. Troxler.

„Im Lande des Vogelzuges“ (Verlag von J. Neumann-Neudamm) ist ein Auszug aus Thienemanns „Rossittenbuch“, den L. W. Roose besorgt und mit 30 Abbildungen und 4 orientierenden Kärtchen erläutert hat. Alle Freunde der Vogel- und Tierwelt werden dieses Schriftchen über die Vogelwanderungen an der Kurischen Nehrung mit Interesse lesen.

*Nationale Erdkunde* von Dr. A. Penck. Verlag Buchholz & Weisswange, Berlin-Charlottenburg. — Prof. Dr. Penck hielt in der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin im Oktober 1933 einen Vortrag über dieses Thema. Er stellt sich darin auf den Boden der nationalsozialistischen Idee, die heute das Deutsche Reich beherrscht. Für uns ergibt sich aus seinen Ausführungen die Lehre, dass auch wir Schweizer mehr als bisher auf unser eigenes Land und Volk und unsere Leistungsfähigkeit bedacht sein sollten, ohne aber in eine ungesunde Selbstüberhebung zu verfallen.

Luzern.

J. Troxler.

## Mitteilungen

**Sektion Luzern.** Die nächste „Freie Zusammenkunft“, zu der alle katholischen Lehrerinnen und Lehrer freundlich eingeladen sind, findet Donnerstag, den 25. Oktober, nachmittags 2.15 Uhr im Hotel „Post“ in Luzern statt.

Frl. N. Näf, Sekundarlehrerin, spricht über „Das Ringen um die Ganzheit“ im Zyklus „Rembrandt als Erzieher“. Die bisherigen Vorträge dieses Zyklus und die anregenden Diskussionen haben grossen Beifall gefunden, und es ist nicht daran zu zweifeln, dass auch die nächste „Freie Zusammenkunft“ zur Zufriedenheit aller ausfallen wird.

## Das Schweiz. Jugendschriftenwerk

teilt uns mit:

Es hat sich gezeigt, dass die Bändchen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes immer mehr auch als Klassenlektüre Verwendung finden. Wir möchten darum dieses Jahr eine Aktion zur Aufnahme